PRESSEMITTEILUNG



Bund Deutscher Forstleute

Datum 07. September 2026

02/2026

ZEITENWENDE IM WALD:
DER BDF BETONT DRINGENDEN HANDLUNGSBEDARF

(Berlin) Hochsommer und Hitzewelle sind vorbei, doch die Wälder zeigen unmissverständlich deren Folgen: Vielerorts sind früh vergilbendes Laub und absterbende Bäume zu sehen. Besonders alarmierend: Der Druck steigt auch auf vermeintlich klimaresistente Baumarten wie die Eiche.

Ähnlich wie bei uns Menschen trifft die anhaltende Hitze und Dürre vor allem die Älteren. Laut den Ergebnissen der Waldzustandserhebung 2025 zeigen Bäume über 60 Jahre überdurchschnittlich häufig Zeichen von Vitalitätsverlust in Form deutlicherer Kronenverlichtung. Nur noch etwa 20 Prozent der untersuchten Bäume in Deutschland haben keinen Kronenschaden.

Dirk Schäfer, Bundesvorsitzender vom Bund Deutscher Forstleute, äußert sich besorgt: „Wir erleben eine Zeitenwende auch in unseren Wäldern. Die Klimaprognosen zeichnen ein klares Bild davon. Jahr für Jahr bestätigt das Wetter wieder, dass sich das Klima entlang der schlechteren Prognosen entwickelt. Die Folgen sind dramatisch: in 60-80 Jahren können möglicherweise nur noch wenige der uns wohlbekannten heimischen Baumarten in unserem Land leben. Rotbuchen, Stiel- und Traubeneiche, Fichten, sowie Kiefern, Birken und viele mehr kommen mit Sommertrockenheit und Hitze nicht mehr zurecht. Das würde unser Land dramatisch verändern und massive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft wie auch die Natur entfalten!“

Jedes Jahr neue Hitze-Rekorde: das Klima wandelt sich rasant, wodurch die graduelle und vorausschauende Anpassung der Wälder eine außerordentlich schwere Herausforderung ist. Zukünftig sind katastrophale Zusammenbrüche des Waldes durch Sturm, Feuer und Schadorganismen zu erwarten. Großflächig entwaldete Gebiete wie im Harz, im Sauerland und im Thüringer Wald führen vor Augen, wie sich bundesweit Waldgebiete in den kommenden Jahren entwickeln könnten.

Der BDF besteht seit 1949 als forstpolitische, berufsständische und gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit etwa 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb), in der Union Europäischer Forstleute (UEF) und im Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR). Gegenüber Verwaltung und Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Ebenso erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstrasse 169, 10117 Berlin
www.BDF-online.de

Geschäftsführerin Ines v. Keller
Tel.: 030 – 65 700 102 / Fax: - 104
Email: info@bdf-online.de

Pressereferentin Wiebke Sturm
Tel. +43 6602025469
Email: presse@bdf-online.de

PRESSEMITTEILUNG



Bund Deutscher Forstleute

Der besorgniserregende Zustand der Wälder erfordert konsequentes Handeln

„Försterinnen und Förster tragen seit Jahrhunderten Verantwortung für den Wald und haben es gelernt, über Jahrzehnte und Jahrhunderte in die Zukunft zu denken und zu planen. Die Langfristigkeit der Waldentwicklung in Verbindung mit der verbleibenden Unsicherheit der Prognosen macht die aktuelle Lage besonders herausfordernd.“ ergänzt Schäfer und führt weiter aus: „Die gegenwärtige Situation macht die Forstleute tief betroffen. Nicht nur wegen der mit den Klimawandelfolgen verbundenen erhöhten Arbeitsbelastung. Mehr noch wegen der Ohnmacht angesichts der Waldschäden.
Trotzdem gilt es, konsequent anzupacken. In den meisten Ländern gibt es bereits Konzepte zur Entwicklung klimaresilienter Wälder. Und es ist wichtig, jetzt in den Wald zu investieren. Denn es geht im Rahmen der Daseinsvorsorge um künftige Generationen. Auch unsere Kinder und Enkel brauchen stabile, vielfältige und leistungsfähige Wälder. Als Rohstoffquelle, Erholungsort oder Heimstätten der Artenvielfalt.“

Der Bund Deutscher Forstleute weist daher nachdrücklich auf die Dringlichkeit der Lage hin und fordert die Umsetzung von Maßnahmen in drei zentralen Säulen:

Klimaschutz	Waldumbau	Katastrophenvorsorge
Konsequente Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemmissionen (national und international). Vor allem in diesen vier Bereichen: • Verkehr • Bau (Förderung Holzbau) • Industrie • Moorschutz	• Förderung klimaresilienter Mischwälder durch Einbringung klimaangepasster Baumarten/ Sicherung und Weiterentwicklung entsprechender Förderprogramme • Personalaufstockung für die Bewältigung des Waldumbaus • Etablierung einer sachgerechten Forstbetreuung mit Fokus auf Kleinprivatwald • Sachgerechte Nutzung der Holzvorräte für Rohstoffversorgung & Risikominderung • Waldverträgliche Wasserrückhaltung • Bodenschutz • Intensivierung der Waldforschung • Abbau von bürokratischen Erschwernissen mit Fokus auf Waldverjüngung (z. B. Förderrichtlinien)	• Bundesweite Einsatzplattform für Großgerät zur Waldbrandbekämpfung (Löschflugzeuge, Forstmaschinen als „Firefighter“) • Nasslagerplätze für Kalamitätsholz • Sicherung von Forstschutzoptionen im Bereich Pflanzenschutz • Altlastenbereinigung (Munition im Wald)

Angesichts der Konzentration des Regierungshandelns der letzten Jahre auf Wirtschaftsförderung, Infrastruktur und Verteidigung ist aus Sicht des BDF der Schutz von Klima und Umwelt zu kurz gekommen.

PRESSEMITTEILUNG



Bund Deutscher Forstleute

Die aktuellen Klimaprognosen geben kaum Anlass zur Hoffnung. Die bereits beeinträchtigten Wälder werden in den kommenden Jahren voraussichtlich weiteren Schadereignissen wie Dürren, Hitzewellen und Bränden ausgesetzt sein.
Im Zuge der Folgen des Klimawandels bedeutet dies ein Verlust an Ökosystemen, Biodiversität, CO^2-Speicherkapazität und wertvollem Holz.
Mittelfristig wird der Zusammenbruch unserer Wälder teurer werden als ein konsequentes Umdenken. Jetzt ist die Zeit des Handelns.

Dass die Herausforderungen des Klimaschutzes nicht allein auf nationaler Ebene zu lösen sein werden, ist klar. „Aber wenn wir nicht jetzt die Verantwortung für unser Land übernehmen, dann können wir dies auch nicht von anderen erwarten. Und es geht um unsere Zukunft, denn das Klima kennt keine Ländergrenzen!“ stellt Philipp Schlichting, Jugendvertreter der BDF Bundesleitung, dazu fest.

Doppelzusendungen der Presseinformation bitten wir zu entschuldigen.